

Naturschutz-Projekte im Landkreis Rotenburg (Wümme)

- Steckbrief -

„ Heckenpflege “

Ökologische Funktionen

Hecken und schmale Gehölzstreifen mit ihren hochstaudenreichen, krautigen oder vergrasteten Randsäumen bilden arten- u. strukturreiche und insgesamt unersetzliche Lebensräume für unsere heimische Tier- u. Pflanzenwelt.

Sie sind darüber hinaus unverzichtbare Bestandteile bei der Vernetzung von Lebensräumen (Biotopverbundsystem). Hecken gliedern und durchgrünen natürlich die Landschaft u. prägen regionaltypisch das Landschaftsbild.

Projektumfang

Mindestens 3 m breite Hecken oder Gehölzstreifen bzw. deren Abschnitte bis max. 500 m Länge pro landwirtschaftlicher Nutzfläche, die bereits als Element der Biotopvernetzung fungieren oder entwickelt werden können.

Aussehen u. Lage

Hecken mit deutlicher Überalterung infolge von Pflegedefiziten (fehlende Auslichtung) oder Degenerationserscheinungen (Tritt-, Schäl- u. Bruchschäden, absterbende Gehölzpartien) aufgrund fehlender Sicherung / Abzäunung am Rande landwirtschaftlicher Nutzflächen.

Pflegemaßnahmen (auch in Kombination)

- Auslichtung insges. durch selektive Entnahme (Rückschnitt) einzelner Gehölze.
- Fachgerechter Rückschnitt bei zu sehr in die Breite wachsenden Randgehölzen.
- Wegnahme von Bäumen bei durchgewachsenen Hecken zur Förderung der Strauchschicht, wobei unregelmäßig Überhälter (gern mit markantem Wuchs) verbleiben müssen.
- Gänzliche Beseitigung – wenn möglich - invasiver und starkwüchsiger Problemgehölze wie Spätblühende Traubenkirsche und Zitterpappel.

Ausgeschlossen : **Rückschnitte nur aus Gründen der Verkehrssicherheit.**

Umsetzung

- Auszeichnen durch Revierinhaber, fachl. Begleitung durch Landkreis
- Maschinenring, Lohnunternehmer oder Bauhof der Gemeinde führen aus, möglichst in Handarbeit
- Kontrolle durch Revierinhaber und Landkreis

Kosten

- Max. 75 % Übernahme durch Landkreis bei Privateigentümern

Teilnehmerkreis Eigentümer über den Revierinhaber.